

B 1.

Nr. 538.

Berlin am \_\_\_\_\_ drei und zwanzigs<sup>ten</sup>  
\_\_\_\_\_ Dezember tausend neunhundert eins. \_\_\_\_\_

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zwecke der  
Eheschließung:

1. der Schmiedemeister Julius Hermann\*) Schneider, \_\_\_\_\_

der Persönlichkeit nach auf Grund der Aufgebotsverhandlungen \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ anerkannt,

\_\_\_\_\_ evangelischer Religion, geboren am \_\_\_\_\_ drei und zwanzigs<sup>ten</sup>

September \_\_\_\_\_ des Jahres tausend \_\_\_\_\_ achthundert

ein und siebenzig \_\_\_\_\_ zu Potsdam \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_, wohnhaft in Berlin, Auguststrasse 37,

Sohn des Bäckermeisters Karl Anton Julius\*) Schneider und seiner Ehefrau  
Hermine Anna, geborenen Müller, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ wohnhaft

in Potsdam \_\_\_\_\_;

2. die Wittve Henriette Heidrich, geborene Neuberg, ohne Beruf, \_\_\_\_\_

der Persönlichkeit nach auf Grund der Aufgebotsverhandlungen \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ anerkannt,

\_\_\_\_\_ evangelischer Religion, geboren am \_\_\_\_\_ ein und dreissigs<sup>ten</sup>

Mai \_\_\_\_\_ des Jahres tausend \_\_\_\_\_ achthundert

neun und siebenzig \_\_\_\_\_ zu Treptow, Kreis Teltow \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_, wohnhaft in Berlin, Gipsstrasse 5,

Tochter des Tischlermeisters Hermann Neuberg, wohnhaft in Frankfurt an der  
Oder, und seiner Ehefrau Marie Henriette, geborenen Schmidt, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ wohnhaft

in Danzig.\*\*) \_\_\_\_\_

\*) Es ist in allen Fällen Stand oder Gewerbe der Verlobten und ihrer Eltern anzugeben, ebenso sämtliche Vornamen, soweit sie bekannt sind.

\*\*) Wohnet die Mutter nicht an demselben Orte wie der Vater, so ist der Wohnort der Mutter besonders anzugeben.



B 2.

Nr. 74.

Namslau am \_\_\_\_\_ neun und zwanzigs<sup>ten</sup>  
\_\_\_\_\_ März tausend neunhundert vier. \_\_\_\_\_

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zwecke der Eheschließung:

1. der Dienstknecht Hermann Philipp\*) Naumann, \_\_\_\_\_

der Persönlichkeit nach \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ bekannt,

\_\_\_\_\_ evangelischer Religion, geboren am \_\_\_\_\_ elf<sup>ten</sup>

Dezember \_\_\_\_\_ des Jahres tausend \_\_\_\_\_ achthundert

sieben und siebenzig \_\_\_\_\_ zu Schreibendorf, Kreis Brieg \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_, wohnhaft in Namslau, \_\_\_\_\_

Sohn des Schlächters Philipp August\*) Naumann und seiner Ehefrau Karoline,  
geborenen Raue, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ wohnhaft

in Schreibendorf, Kreis Brieg \_\_\_\_\_;

2. die Dienstmagd Amalie Schmidt, \_\_\_\_\_

der Persönlichkeit nach auf Grund ihres Gesindedienstbuchs \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ anerkannt,

\_\_\_\_\_ evangelischer Religion, geboren am \_\_\_\_\_ fünf<sup>ten</sup>

Mai \_\_\_\_\_ des Jahres tausend \_\_\_\_\_ achthundert

neun und siebenzig \_\_\_\_\_ zu Brieg \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_, wohnhaft in Halbendorf, Kreis Oppelu,

Tochter des Seilers Ludwig Heinrich Schmidt, wohnhaft in Brieg, und seiner  
verstorbenen Ehefrau Bertha, geborenen Dreher, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ zuletzt wohnhaft

in Brieg. \_\_\_\_\_

Durch das am 23. Dezember 1900 rechtskräftig  
gewordene Urtheil des Königlichen Landgerichts I in  
Berlin ist die Ehe zwischen dem Hermann Philipp  
Naumann und der Amalie Naumann, geborenen Schmidt,  
geschieden worden.

Namslau am 5. Januar 1910.

Der Standesbeamte.

N.

Die Uebereinstimmung mit dem Hauptregister be-  
glaubigt

Namslau am 5. Januar 1910

der Standesbeamte

N.

Siegel.

Beglaubigt.\*\*)

Namslau am 11. Januar 1910.

Der Gerichtsschreiber

des Königlichen Amtsgerichts.

N.

\*) Es ist in allen Fällen Stand oder Gewerbe der Verlobten und ihrer Eltern anzugeben, ebenso sämtliche Vornamen, soweit sie bekannt sind.

\*\*) Die Form des Beglaubigungsvermerkes richtet sich nach den allgemeinen Vorschriften, die für die Beglaubigung von Abschriften durch die Gerichtsschreiber gelten.



Als Zeugen waren zugezogen und erschienen:

3. der Kaufmann\*) *Wilhelm Grimm*, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
der Persönlichkeit nach \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ bekannt,  
45 Jahre alt, wohnhaft in *Namslau* \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ ;
4. der Kutscher *Richard Schubert*, \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
der Persönlichkeit nach auf Grund seines *Militärpasses* \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_ anerkannt,  
37 Jahre alt, wohnhaft in *Halbendorf, Kreis Oppeln*. \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Der Standesbeamte richtete an die Verlobten einzeln und nach einander die Frage:

ob sie die Ehe mit einander eingehen wollen.

Die Verlobten bejahten diese Frage und der Standesbeamte sprach hierauf aus,

daß sie kraft des Bürgerlichen Gesetzbuchs nunmehr rechtmäßig verbundene Eheleute seien.

*Der Dienstknecht Naumann erklärte, dass er das von seiner Ehefrau am 23. Mai 1901 zu Breslau geborene Kind Eduard als das seinige anerkenne.\*\*)*

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. \_\_\_\_\_  
*Hermann Philipp Naumann. Amalie Naumann, geborene Schmidt.*  
*Wilhelm Grimm. Richard Schubert.* \_\_\_\_\_

Der Standesbeamte.

N.

Die Uebereinstimmung mit dem Hauptregister beglaubigt

*Namslau* am 29. März \_\_\_\_\_ 1904

der Standesbeamte

N.

\*) Es ist stets Stand oder Gewerbe der Zeugen anzugeben.

\*\*) Die Nummer der Eintragung im Geburtsregister ist, wenn bekannt, anzugeben.



C.

Nr.

..... am ..... 19

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach .....,  
..... kannt,

.....  
wohnhafte in  
und zeigte an, daß

..... alt, ..... Religion,  
wohnhafte in .....,  
geboren zu

..... de .....

zu .....,  
am ..... ten .....,  
des Jahres tausend neunhundert .....,  
mittags um ..... Uhr  
verstorben sei. ....

Vorgelesen, genehmigt und .....

Der Standesbeamte.



C.

Nr. ....

am ..... 19....

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach ..... fannt,

wohnhaft in .....  
und zeigte an, daß .....

..... alt, ..... Religion,  
wohnhaft in .....  
geboren zu .....

de .....

zu .....  
am ..... ten .....  
des Jahres tausend neunhundert .....  
..... mittags um ..... Uhr  
verstorben sei.....

Vorgelesen, genehmigt und .....

Der Standesbeamte.

Nr. 49.

Obornik am 17. November ————— 1901.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ bekannt,  
der Stellenbesitzer Joseph Karl Paul\*) Oginski, \_\_\_\_\_

wohnhaft in Obornik. Da der Erschienene der deutschen Sprache nicht mächtig ist und sich nur in polnischer Sprache erklären kann, wurde der von Person bekannte Lehrer Karl Hildebrand, wohnhaft in Obornik, als Dolmetscher zugezogen. Dieser versicherte an Eidesstatt, dass er treu und gewissenhaft übertragen werde. Oginski zeigte darauf durch den Dolmetscher an, \_\_\_\_\_

nicht mächtig ist und sich nur in polnischer Sprache erklären kann, wurde der von Person bekannte Lehrer Karl Hildebrand, wohnhaft in Obornik, als Dolmetscher zugezogen. Dieser versicherte an Eidesstatt, dass er treu und gewissenhaft übertragen werde. Oginski zeigte darauf durch den Dolmetscher an, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ alt, \_\_\_\_\_ katholischer Religion,  
wohnhaft in Obornik bei dem Anzeigenden, \_\_\_\_\_  
geboren zu Rawitsch am 7. September 1894,\*\*) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Sohn \_\_\_\_\_ des Anzeigenden und seiner Ehefrau Maria Olga, geborenen Nowak, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ zu Obornik in der Wohnung des Anzeigenden \_\_\_\_\_  
am \_\_\_\_\_ siebzehn<sup>ten</sup> November \_\_\_\_\_  
des Jahres tausend neunhundert eins \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Nachmittags um ein ein halb \_\_\_\_\_ Uhr  
verstorben sei. (Vorstehend 4 Druckworte gestrichen, 6 Zeilen am Rande geschrieben.) Dem Anzeigenden in polnischer Sprache durch den Dolmetscher

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. \_\_\_\_\_  
**Joseph Karl Paul Oginski. Karl Hildebrand.** \_\_\_\_\_

**Der Standesbeamte:**

N. \_\_\_\_\_

\*) Es sind stets sämtliche Vornamen des Verstorbenen und seiner Eltern anzugeben, soweit die Namen bekannt sind.

\*\*\*) Des Vermerkes, daß der Verstorbene ledig gewesen sei, bedarf es nicht, wenn es nach seinem Alter ausgeschlossen ist, daß er verheiratet war.



C 2.

Nr. 453.

Kostenblut am 30. Dezember ——— 1903.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach

————— bekannt,  
der Bauerngutsbesitzer Ferdinand Reschke, ———

wohnhaft in Kostenblut, ———  
und zeigte an, daß der Ackerknecht Emil Heinrich\*) Hetzel, ———

————— 40 Jahre alt, ——— evangelischer Religion,  
wohnhaft in Kostenblut, ———  
geboren zu Gräfenberg, Bezirksamt Forchheim, Wittwer, ———

Sohn ——— des Tagelöhners Heinrich Hetzel und seiner Ehefrau  
Emilie (Familiennamen unbekannt) in Gräfenberg, Bezirksamt Forchheim,

zu Kostenblut in dem Gesindehause des Anzeigenden\*\*) ———  
am ——— neun und zwanzigs<sup>ten</sup> Dezember ———  
des Jahres tausend neunhundert vier ———  
————— Vormittags um vier ——— Uhr  
verstorben sei. ———

Kostenblut am 5. Januar 1904.

Das nebenstehende Wort »tausend neunhundert vier-  
ist Schreibfehler; es muss heißen:  
tausend neunhundert drei.

Mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde vermerkt.

Der Standesbeamte.  
N.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. ———

**Ferdinand Reschke.**

Der Standesbeamte.

N.

\*) Es sind stets sämtliche Vornamen des Verstorbenen und seiner Eltern anzugeben, soweit die Namen bekannt sind.

\*\*) Wird die Anzeige nicht von dem Familienhaupte, sondern von demjenigen erstattet, in dessen Wohnung oder Behausung sich der Sterbefall ereignet hat, so ist dies in der Eintragung ersichtlich zu machen.



Nr. 3.

..... Berlin am 10. September ..... 1901.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach .....

..... bekannt,  
die Hebamme, Wittve Ida Friedemann, .....

wohnhaf in Berlin, Potsdamerstrasse 3, .....  
und zeigte an, daß in ihrer Gegenwart von der Luise\*) Krüger, geborenen  
Mattern, evangelischer Religion, in der Wohnung des Ehemanns, des  
Hutmachers Robert Krüger, evangelischer Religion, zu Berlin, Haupt-

strasse 3, am zehnten September tausend neunhundert eins  
Nachmittags um drei Uhr ein todes Mädchen geboren  
worden sei.\*\*)

(Nebenstehend 20 Zeilen gestrichen, vorstehend  
3 Zeilen am Rande geschrieben.)

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben,

Ida Friedemann.

Der Standesbeamte,

N.

..... alt, ..... Religion,

wohnhaf in .....

geboren zu .....

.....

.....

..... de .....

.....

.....

zu .....

am .....

des Jahres tausend neunhundert .....

..... mittags um .....

verstorben sei. .... Uhr

.....

Vorgelesen, genehmigt und .....

.....

.....

Der Standesbeamte.

\*) Es sind Stand oder Gewerbe und Religion der Eltern des Kindes anzugeben, ebenso ihre sämmtlichen Vornamen, soweit sie bekannt sind.

\*\*) Ist das Kind in der Geburt verstorben, so hat die Eintragung zu lauten:  
ein Mädchen geboren worden und daß das Kind in der Geburt verstorben sei.



C 4.

Nr. 1236.

Berlin am 19. August ————— 1901.

Auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts I in Berlin wird berichtend vermerkt, dass der Vorname des Lehmann nicht Gottfried, sondern Gottlieb gewesen und dass er nicht zu Stettin, sondern zu Angermünde geboren ist.

Berlin am 14. November 1901.

~~Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach~~ \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ ~~faunt,~~

Der Erste Staatsanwalt bei dem Königlichen Landgericht I in Berlin hat mitgeteilt, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ wohnhaft in \_\_\_\_\_

~~und zeigte an,~~ daß der Maurergeselle Gottfried Lehmann, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ 27 Jahre alt, \_\_\_\_\_ evangelischer Religion,

\_\_\_\_\_ wohnhaft in Berlin, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ geboren zu Stettin, ledig, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Sohn \_\_\_\_\_ der verstorbenen, zuletzt in Blindow, Kreis Prenzlau,

\_\_\_\_\_ wohhaft gewesenen Eheleute Otto Lehmann (Stand oder Gewerbe un-

\_\_\_\_\_ bekannt) und Rosalie, geborenen Richter, \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ zu Berlin im Thiergarten \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ am \_\_\_\_\_ vierzehn<sup>ten</sup> August \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ des Jahres tausend neunhundert eins \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Vormittags um sieben \_\_\_\_\_ Uhr

~~verstorben sei.~~ ~~totd~~ ~~aufgefunden~~ worden sei. Tag und Stunde des Todes

\_\_\_\_\_ sind nicht festgestellt worden. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ ~~Vorgelesen,~~ genehmigt und \_\_\_\_\_

(Vorstehend 20 Druckworte gestrichen.) \_\_\_\_\_

Der Standesbeamte.

N.